Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 51

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dechanismus und feiner Trefffabigfeit in jeber Sinficht glangenb bemahrt. Benn alfo bennoch bie und ba Mangel hervortreten, fo tonnen fich biefe lediglich nur auf tie Batrone begieben, mas ja auch aus oben angeführten Grunten hochft ertlarlich ift. Diefem Uebelftande tann naturlich mit einem Schlage nicht abgeholfen werben, benn es muß ber alte Borrath erft verbraucht werben, tody werben bie bezüglich ber Batronen-Unfertigung getroffenen Dagnahmen jedenfalls auch ben hiermit ermahnten Fehler befeitigen."

Serbien. (Georg Bornatonic) Dberft und proviforifder Ober-Commandant ber ferbifden Timot-Morawa-Armee, ift ein geborener Serbe aus ber chemaligen öfterreichifchen Militargrenge. Sein Bater war Offigier im Grabiscaner Grenge Regimente. Rachbem Georg hervatovic bie Militarichule beenbet hatte, trat er in bas t. f. heer ein, in welchem er bis zum Oberlieutenant avancirte. Rach bem Bombarbement von Belgrab (1862) nahm er feine Entlaffung und trat in ferbifche Dienste über. Ale hauptmann commanbirte er in Boljovo eine Freiwilligenlegion. Fürft Dicael gewann ihn fpater feines geraben, ehrlichen Befens wegen ungemein lieb und verwendete ibn mehrmale ju fleineren Diffionen. 216 im Jahre 1867 bie Militarbegirte Organisation vollenbet murbe, fam Borvatovic ale Capitan 1. Rlaffe nach Anefevac, bas er nach 9 Jahren an ber Spite zweier Brigaben brei Tage lang gegen einen viermal ftarteren Feind vertheibigen follte. Bon Anefevac wurde Borvatovic nach Jagobina verfest. In beiben Stabten gewann er bas Bertrauen fowohl ber Offiziere als auch ber Bewohner. Als Major. Brigabier biente er einige Beit abmechfelne in Jagotina, Rnesevac und Regotin. Bor bem Felezuge murbe er ale Oberfts lieutenant gur Morawa-Armee verlett und unter bas Commanbo Tichernajeff's gestellt. Balb that fich Dorvatovic burch pracife Ausführung ber Operationen berart hervor, bag man ihm eine Divifion anvertraute. Drei Tage hindurch tampfte er auf ber Trefibaba-Bobe und vertheirigte auf biefe Urt Rnefevac vor bem feindlichen Anbrange. Ale bice nichte nubte, jog er fich jurud, um fpater bas von den Tu ten verlaffene Anefevac wieber gu befegen und bem bei Brugovac mit ber hauptarmee Achmeb Gjub Bafcha's beschäftigten Tichernajeff am 28. August über bie Trefibaba bet St. Sterhan und Stangt gu Bilfe gu eilen und bie Armee Achmed Gjub's in ber Flante anzugreifen. Diefer Flantenangriff Dorvatovic's entichieb ben fur bie ferbifche Armee gludlichen Ausgang ber Schlacht, und brachte Sorvatovic außer bem wohlerworbenen Ruhm eines Beerführers ben Dverftenrang (De.: U. B..3.)

Bereinigte Staaten. (Zattifder Unterricht an burgerlichen Schulen.) Bei ber geringen Ctarte ber Urmee ber Bereinigten Staaten Rorbamerita's und bem Befteben nur einer einzigen gefammtftaatlichen Militarfcule fur bas gange Bebiet ber Union, bat fich jenfeits bes Atlantifchen Dreans bas Beburfniß geltend gemacht, an einer größeren Bahl von höheren Schulen bes Lanbes Unterricht in ben Militarmiffenfchaften und namentlich in ber Sattit ertheilen ju laffen, um auch bei ter Milig, auf beren Mitwirfung im Rriegefalle wesentlich gerechnet werben muß, militarifche Renntniffe gu verbreiten. Gin Statut vom Jahre 1866 hat bie Commanbirung von Offizieren ber aftiven Armee ale Brofefforen ju ben Civilfdulen geregelt und befinden fich beifpielemeife Dis litarlehrftuble an ber Detroit. Sochicule, bem Daffachuffette Land. wirthichaftlichen Rolleg, ber Militar-Atabemie Bennintvaniens ju Chefter, bem Babafh:Rolleg, ber Universitat bes Staates Joma u. a. Ginheitliche Borfchiften fur bie Ertheilung bes betreffenben Unterrichts besteben nicht : biefer Umftanb, fowie manche Erfahrungen ber letten Jahre haben bie Beranlaffung gegeben, bag bie in ben genannten Stellungen befindlichen Offiziere ben Befcluß gefaßt haben, fich von Beit ju Beit ju versammeln, um fich gegenseitig zu verftanbigen und auf eine Regelung ber Berhaltniffe binguwirten, bie jum Beften bes Bangen geordnet wer : ben muffen. So hat fic benn eine convention of military professors gebilbet, welche am 20. September fich in ber Dis litar-Atademie zu Chefter jum erften Dale verfammelte. Das

New-Dorfer Army and Navy Journal rom 30. September bringt einen Bericht über bie gefaßten Refolutionen und ift überhaupt jum offiziellen Journal ber Bereinigung beftimmt worben.

So viel Intereffe bas Bestehen militarifder Lehrftuble an Civilfchulen an und fur fich barbieten burfte, fo wenig Intereffe möchten bie Ginzelnheiten ber Bestrebungen ber Convention in Guropa gewähren, fo bag ein Gingehen auf fie nicht erforberlich. (M.B.)

Berichiebenes.

- "Ellenor" entwirft nach ber "Bebette" ein Tableau ber Streitfrafte jener Machte (Rugland, Deutschland, England, Frantreich, Italien, Turkei und Defterreichellngarn), welche möglicherweise in eine orientalifche Conflagration hineingezogen werben tonnen, und fagt bann:

"Die hier angeführten fieben Großmachte verfügen fonach insgefammt über 5,600,000 Dann Canbtruppen und 776 Rriegeschiffe mit 6074 Kanonen. Schlagen wir bievon 10 Bercent als Richt=Rombattanten und von bem hienach verbleibenben Reft ein Drittel fur ben Territorial. und Bafenbienft ab, fo bleiben noch immer für tie effettive Perwendung im Rriege 3,360,600 Mann Lanetruppen und 470 Kriegeschiffe mit 3650 Kanonen. Gin Rrieg zwifchen unferer Monarchie und Rugland wurde unferers feite mit ben obigen Abzugen, aber mit Ginrechnung ber ungas rifden Sonved-Truppen (200,000 Mann) 600,000 Mann und 17 Rriegeschiffe mit 120 Ranonen auf bem Rampffelbe finben; hiezu bie Rriegemacht ber Turfet (gleichfalle mit ben obigen Abjugen 240,000 Mann Landtruppen und 60 Rriegeschiffe mit 300 Ranonen) abbirt, murten bie Beere biefer beiben Staaten aus 840,000 Dann und 77 Rriegeschiffen (mit 420 Ranonen) bestehen, und wenn sich auch noch England mit ben 120,000 (?) Mann und 248 Chiffen (mit 2100 Ranonen), bie es beiftellen tann, anschlöffe, wurde bie gefammte Rriegemacht auf 960,000 Mann und 325 Schiffe mit 2529 Kanonen anwachsen. Diefen vereinigten Streitfraften hatte Rugland 540,000 Mann und 24 Rriegefdiffe mit 100 Ranonen entgegenzuftellen; feine Lands macht vermöchte es im beften Falle mit 60,000 Gerben, eben fo vielen Rumanen, 25,000 Montenegrinern und 50,000 Griechen ju vermehren und fo auf 735,000 Mann gu bringen. Rimmt man enblich ben außerften Fall an, namlich, bag Deutschlanb mit Rufland geht, fo murbe mit ber auf 780,000 Mann unb 24 Rriegefchiffe (mit 60 Ranonen) ju veranschlagenben beutschen heeresmacht, bies fur bie beiben verbunbeten Staaten gufammen 1,515,000 Mann und 48 Rriegeschiffe mit 160 Ranonen ergeben, welche in bem nicht bentbaren Salle, bag Italien mit fels nen 360,000 Mann und 34 Schiffen (mit 340 Ranonen) fich anichioffe, auf 1,875,000 Mann und 82 Schiffe mit 500 Ras nonen anwachsen fonnten. In bicfem Falle aber murbe auch Frankreich feinerfeits bie verbunbete Rriegsmacht ber Turkei, Defterreich-Ungarns und Englands mit feinen 840,000 Dann Landtruppen, 60 Rriegefciffen und ben barauf befindlichen 600 Ras nonen vermehren und fo auf 1,800,000 Mann und 385 Rriege: fchiffe mit 3120 Schiffetanonen bringen."

Illustrirte Vaterländische Wochenschrift.

<u>| 2222233;6;222233</u>

Neue Alpenpost.

Redaction: J. E. GROB, Pfarrer in Hedingen; J. J. BINDER in Zürich.

Abonnementspreis: 4 Fr. für 6 Monate; 7¹/₂ Fr. für das ganze Jahr.

Inserate: à 30 Cts. per Zeile, geniessen wirk-same und allgemeine Verbreitung.

Verlag: ORELL FÜSSLI & Co. in Zürich. Man [OF 77 V] abonnirt bei allen Postbüreaux.